

Digitales Lernen wird gut angenommen

Umfrage des Max Aicher Bildungszentrums zeigt: Zugewanderte sind mit dem Angebot zufrieden

⌚ 25.02.2021 | Stand 24.02.2021, 17:26 Uhr



Die Umfrage des Bildungszentrums zeigt, dass über drei Viertel der Befragten gern oder sehr gern online lernen. –Foto: Bildungszentrum

Freilassing. Zugewanderte entwickeln auch im Lockdown viel Ehrgeiz beim Deutschlernen. Möglich macht dies das Max Aicher Bildungszentrum für Integration schon seit April 2020, heißt es in einer Pressemitteilung. Mit dem Smartphone navigieren 135 Erwachsene durch die auf sie zugeschnittenen Deutschkurse oder das Mittelschulprogramm, das sie auf einen deutschen Schulabschluss vorbereitet. Die Lernenden, die vorrangig im Berchtesgadener Land wohnen, sind seither im Distanz-Unterricht aktiv. Videounterricht nach fixem Stundenplan und asynchrone Übungen bilden die zwei Säulen einer modernen Lernmethodik. Nach den vielen Monaten online erscheint nun die erste Umfrage unter den Zugewanderten, die hier auszugsweise wiedergegeben wird.

Max Aicher, Initiator und Unterstützer dieses Gesamt-Unterrichtsprojekts, zeigt sich stolz dazu: "Unser Bildungszentrum für Integration ist im Landkreis das einzige Sprachinstitut für Zugewanderte, das bereits seit April 2020 weiter arbeitet. Sogleich mit dem ersten Lockdown im März 2020 schufen wir ein Onlinelernangebot, um den Lernenden weiter Unterricht anzubieten." Schon seit dem letzten Frühjahr haben die Lehrkräfte den Umgang mit der passgenauen Lernplattform in den Kursgruppen trainiert und die wichtigen Schritte hin zum digitalen Lernen unternommen. Es hat sich gelohnt: Das Bildungszentrum konnte 95 Prozent der Zugewanderten im virtuellen Raum halten. Das ist eine erstaunliche Quote, gerade für die Integrationsarbeit. Was ist das Geheimnis? "Die Leute lernen bei uns freiwillig, es macht ihnen einfach Freude sich weiterzubilden. Sie lieben 'ihre Schule' und ihre Lehrerkräfte und sind voller Motivation über ihre Lernerfolge, die sie in Richtung Abschlüsse und Arbeitsmarkteinstieg bringen", so die Koordinatorin Gabriele Bauer-Stadler. Die Umfrage zeigt, dass über drei Viertel der Befragten gern oder sehr gern online lernen (77 Prozent), auch wenn vielen der Unterricht vor Ort lieber ist. Sie schalten je nach Stundenplan zwei bis dreimal pro Woche oder auch täglich ein, um dem Videounterricht zu folgen. Zusätzlich erledigen sie online Arbeitsaufträge in frei einteilbarer Zeit und lesen an den Ergebnissen unmittelbar ihre Fortschritte ab. Natürlich soll es schnell zurück in den Unterricht vor Ort gehen, wobei weiterhin ergänzend Onlinetools zum Einsatz kommen werden.

Wichtige Erkenntnisse für künftige Lernangebote

Die wertvollen Umfragedaten liefern interessante Anhaltspunkte, etwa welche Lernangebote zusätzlich in Betracht kommen. So gibt immerhin ein Siebtel der Zugewanderten an, dass das Onlinelernen ihnen die Freiheit gibt, mehr für ihre Kinder da zu sein. Vielen Frauen bieten sich hier gute Lernmöglichkeiten, da sie wertvolle Zeit für die Anreise einsparen können.

Max Aicher gibt sich weiter optimistisch zum erfolgreichen Unterrichtsprojekt: "Wir sehen, dass durch die digitale Erweiterung des Unterrichts für Zugewanderte sowohl in den Deutschkursen als auch in den externen Mittelschulklassen nicht nur das Lernen kontinuierlich voranschreitet. Gerade die zusätzlich erworbene digitale Kompetenz sorgt für noch mehr Selbstständigkeit im Alltag und fördert den Einstieg in den Arbeitsmarkt. Genau das ist unsere Zielsetzung. Dies wollen wir weiterhin fördern – mit Partnern in einem großen Netzwerk. Denn nur gemeinsam ist diese große Herausforderung für gute Integration zu meistern."

- red